



**Barbara Schleicher-Rothmund,**  
Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz und parlamentarische  
Geschäftsführerin der SPD-Landtagsfraktion



## Pressemitteilung

Rheinzabern, 03. März 2010

### **Schleicher-Rothmund: Geothermiekraftwerk in Schaidt – Sicherheit hat Vorrang**

Im Zusammenhang mit den Diskussionen um das Geothermiekraftwerk in Schaidt, hatte sich die Landtagsabgeordnete Barbara Schleicher-Rothmund an den zuständigen Wirtschaftsminister Hering gewandt. Inzwischen hat die Abgeordnete eine Antwort auf ihre Fragen von Minister Hering erhalten.

In diesem Schreiben heißt es: Durch geeignete Auflagen in den Zulassungsverfahren könne eine Beeinträchtigung der Trinkwasser-vorkommen und Tiefbrunnen vor Ort ausgeschlossen werden. Dies zeigten unter anderem die jahrzehntelangen Erfahrungen der Erdölgewinnung im Raum Landau und Eich, bei der die gleichen Technologien angewandt wurden. Was die bergrechtlich zu genehmigenden Gewinnungsanlagen angehe, würden die erforderlichen Maßnahmen zum Lärmschutz nach dem Stand der Technik umgesetzt. Dadurch könnten die einschlägigen Grenzwerte sicher eingehalten werden. In Bezug auf die Erschütterungen würde eine messtechnische Begleitung des Betriebes durchgeführt, sodass vor dem Auftreten wahrnehmbarer Schwingungen geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden könnten.

Minister Hering bezieht sich im Antwortschreiben auch auf die Produktions-anlage der Firma Harman-Becker in Schaidt. Dazu heißt es in dem Brief: Die Produktionsanlage der Firma befinde sich in einem erdbebengefährdeten Bereich der Zone I, gegen deren seismische Auswirkungen empfindliche Anlagen abgesichert sein sollten. In der Zone I seien **natürliche Erdbeben** bis zu der Intensität 7 jederzeit möglich. Durch die hydrothermale Geothermie seien solche Intensitäten aber **nicht zu erwarten**.

Bei dem in Landau aufgetretenen Beben der Magnitude 2,7 wurden in verschiedenen Bereichen des Stadtzentrums Intensitäten bis maximal 5 wahrgenommen. In Schaidt solle

daher eine messtechnische Begleitung vorgenommen werden, sodass **vor dem Auftreten** von wahrnehmbaren Schwingungen geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Und weiter schreibt Minister Hering an die Abgeordnete Schleicher-Rothmund: Die Ergebnisse der von Ihnen angesprochenen Gutachten im Zusammenhang mit der Expertengruppe des MUFV (Ministerium für Umwelt, Forschung und Verbraucherschutz) zielen in erster Linie auf die Bestimmung der Herdtiefe der seismischen Ereignisse vom August/September 2009 in Landau ab.

Auf die Frage von Schleicher-Rothmund, warum nicht erst die Ergebnisse der Gutachten zu Landau abgewartet würden, antwortet der Minister, dass diese zunächst keine Auswirkungen auf die Erschließung hydrothermalen Ressourcen hätten. Sie diene alleine der lückenlosen Beweiskette zur Verursachung der seismischen Ereignisse durch den Betrieb des Geothermiekraftwerkes.

Das Projekt Schaidt, so weiter im Brief, befinde sich, im Gegensatz dazu, erst in der Aufsuchungsphase. Zunächst sei lediglich das Niederbringen einer Bohrung geplant, bei der aber mit keinen wahrnehmbaren seismischen Ereignissen zu rechnen sei, schrieb Minister Hering abschließend.

Die Landtagsabgeordnete Schleicher-Rothmund kommentiert das Antwortschreiben des Ministers folgendermaßen:“ In der ganzen Diskussion um die Geothermie in Schaidt sind für mich zwei Dinge wichtig und auseinander zu halten. Ein solches Projekt sollte dem Wohle der Bevölkerung dienen aber keinesfalls gegen den Willen der Menschen durchgesetzt werden. Die Sicherheit hat bei allen Abwägungen absoluten Vorrang. Zum anderen müssen auch die besonderen Bedingungen in Schaidt berücksichtigt werden.

Dazu gehört nicht nur die Fragestellung der Trinkwasservorkommen und der Nähe zur Wohnbebauung, sondern auch die Nähe des geplanten Geothermieprojekts zu Harman-Becker. Es muss ausgeschlossen sein, dass durch Lärm oder Erschütterung der Werksbetrieb gestört und damit die Arbeitsplätze gefährdet werden“, so die Landtagsabgeordnete abschließend.